
Book Reviews – Buchbesprechungen – Livres Nouveaux

Normale und pathologische Funktionen des Nierentubulus. Herausgegeben von *K. J. Ullrich* und *K. Hierholzer*. Verlag Hans Huber, Bern und Stuttgart, 1965.

Diese von K. J. ULLRICH und K. HIERHOLZER herausgegebene Sammlung von Vorträgen, gehalten am 3. Symposium der Gesellschaft für Nephrologie vom 11. bis 13. September 1964 in Berlin, ist eine Fundgrube an Material und hochstehender Diskussion über neueste Erkenntnisse der Nierenphysiologie dank der hervorragenden Schule deutscher Nierenphysiologen, die – nach dem Zweiten Weltkrieg durch K. Kramer in Göttingen begründet – im Laufe der letzten 10 Jahre der amerikanischen und englischen Forschung auf diesem Gebiete ebenbürtig, wenn nicht überlegen geworden ist. Es würde zu weit führen, die vielen Beiträge individuell zu besprechen. Als typisches und besonders eindruckliches Beispiel der Paarung von Originalität der Idee zusammen mit technischer Brillanz seien lediglich die Experimente von K. Thureau erwähnt, die durch unter dem Mikroskop erfolgende Injektion geeigneter Lösungen in den distalen Tubulusabschnitt an Rattennieren zeigen konnte, daß der Tonus der afferenten Glomerulararteriolen und damit die glomeruläre Filtration von der intratubulären Natriumkonzentration an der Macula densa – wahrscheinlich via Renin-Angiotensin – abhängt. Damit wird plötzlich Licht auf ungeahnte anatomische, physiologische und pathophysiologische Zusammenhänge geworfen: wir glauben nun zu verstehen, warum sich die Macula densa so dicht ans Vas afferens des eigenen Nephrons anschmiegt, wie die ganz spezielle Autoregulation des Nierenkreislaufes zustande kommt und weshalb Mannitol bei drohendem Nierenversagen eine so günstige therapeutische Wirkung entfalten kann.

Neben den in erster Linie den Physiologen interessierenden experimentellen Beiträgen enthält das vorliegende Buch auch erstklassige Übersichten über Physiologie und Pathophysiologie wichtiger Partialfunktionen des Nierentubulus. Zusammen mit den klinischen Beiträgen finden sich damit für den klinischen Nephrologen und Urologen viele wertvolle Anregungen.

F. BRUNNER, Zürich

Lennart Herlin: Sciatic and Pelvic Pain Due to Lumbosacral Nerve Root Compression.
Charles C. Thomas, Springfield, 1966, 253 p., Preis \$ 16.50.

Seit sich die Erkenntnis durchgesetzt hat, daß Lumbago und Ischias in den meisten Fällen durch eine lumbale Diskushernie verursacht werden, sind zahlreiche Arbeiten über dieses Thema erschienen, und es wurde auch verschiedentlich auf Beziehungen zu Beschwerden von seiten der Beckenorgane hingewiesen. L. HERLIN ist es in seiner Monographie gelungen, an Hand 106 eigener Fälle systematisch und didaktisch einprägsam die Nervenkompressionssyndrome im lumbosacralen Bereich zusammenzufassen und in eine logische Beziehung zu schmerzhaften und entzündlichen Affektionen der Urogenitalorgane zu bringen.

In einem kurzen allgemeinen Abschnitt werden die anatomischen Verhältnisse der lumbosacralen Region mit schematischen Zeichnungen dargestellt, die einzelnen Wurzelkompressionssyndrome besprochen und die Differentialdiagnose zu ausstrahlenden arthrogenen Schmerzen gestreift. Je ein kurzes Kapitel befaßt sich mit der Opera-

tionsindikation und der Operationstechnik, indem der Autor auf ganz laterale und ins Foramen intervertebrale luxierte Diskushernien hinweist und für die Operation die Resektion der Gelenkfortsätze empfiehlt. L. HERLIN legt großes Gewicht auf eine lokalisateurisch exakte präoperative Diagnostik, doch vermißt man dabei eine nähere Würdigung der Myelographie, die nur am Rande gestreift wird. Im Hauptteil bringt der Autor die Kasuistik seiner 106 Fälle, die alle durch eine Skizze des Operationsbefundes erläutert und mit einer Katamnese bis zu 11 Jahren ergänzt sind. Am Schluß werden sämtliche eigenen Fälle in 7 Tabellen übersichtlich zusammengestellt. Es folgen ein reichhaltiges Literatur- und ein Sachverzeichnis.

Es ist das Verdienst des Autors, an Hand 29 Krankengeschichten eingehend auf die möglichen Zusammenhänge zwischen chronischen Schmerz- und Entzündungsprozessen der Urogenitalorgane und lumbosacralen Diskushernien einzugehen. Leider fehlt aber eine detaillierte Darstellung der Anatomophysiologie und -pathologie. Die Monographie enthält interessante Anregungen sowohl für den Urologen wie für den Neurologen und Neurochirurgen.

E. MATTMANN, Zürich